

INTERFILM 37 Internationales Kurzfilmfestival Berlin

16. - 21. November 2021

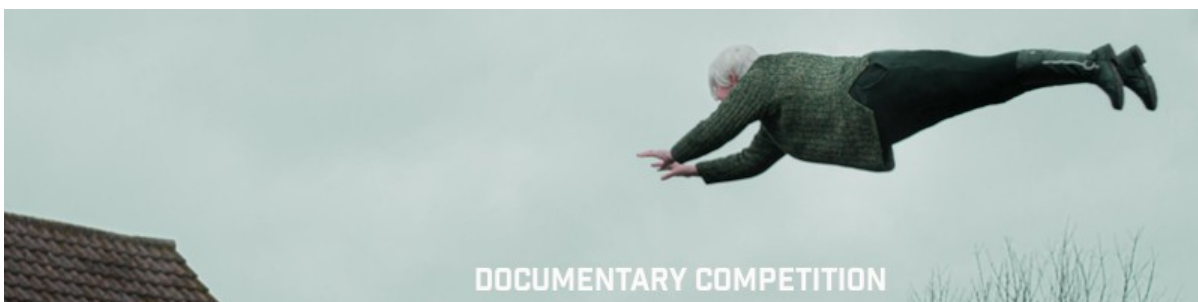
Es geht los: INTERFILM erobert mit 350 Filmen in 50 Programmen 7 Berliner Kinos, streckt das Programm online bis zum 14. Dezember und zieht mit seinen Großevents Sound & Vision und Eject auch endlich wieder in die Volksbühne.

Hier ein inhaltlicher Ritt durchs Programm:



Im [Internationalen Wettbewerb](#) wird ein Dorfbewohner immer wieder vom Blitz getroffen, Rentner mobilisieren sich gegen den Autowahn, gibt es eine wilde Coronarefektion und dank eines Fernglases kann ein Paar die nahe Zukunft sehen und sie beeinflussen. Schnecken halten vor einem Bürogebäude Passanten in Schach, ein Junge niest Popcorn und wird zum Star und ein vertrottelter Zombie folgt dem letzten Menschen durch die Steppe.

Unter den 55 Filmen werden 5 Preise vergeben, zwei Gewinner*innen haben die Chance, sich für die OSCARS® zu qualifizieren. Die 8 Programme sind stark von Konfrontation geprägt. Ein Anschlag auf die Brüsseler U-Bahn wird verarbeitet, der chilenische Geheimdienst fordert Opfer, ein Halbstarker in Belgien hat zur Aufnahme in einer Jugendgang Proben zu bestehen und ob Babydiebstahl aus einem jugoslawischen Krankenhaus oder Zwangsverheiratung im Sudan, die Bewältigung des Lebens ist hart. Missbrauch, Gewalt und Identitäten verschärfen Konflikte. Es gibt Riots in London, Landflucht in Kasachstan und Überlebenskämpfe in Teheran. Bei den Animationen wird es durchaus heiter und rasant. Da verliebt sich jemand in seine Waschmaschine, gefundene Tanzschuhe entwickeln teuflische Energien und Gott baut Mist, wonach die Schöpfung eines Neustarts bedarf.



Der Dokumentarfilmwettbewerb konzentriert sich in 2 Programmen auf die bisweilen krassen Realitäten unserer Zeit. Es geht um Sex und Drogen, Kapitalismus, Arbeit, Albinismus und Kulturtheorie. In einem Friseursalon in Tunis werden Präsidentschaftswahlen debattiert, Bewohner*innen in England sollen ihre Häuser einem Bauvorhaben opfern, ein Rotlichtviertel in Tokio lockt außergewöhnliche Gäste und in St. Petersburg gibt es Proteste gegen Putin.



Der Deutsche Wettbewerb setzt in 3 Programmen auf Prokrastination, Automaten Spielsucht, Periodenprobleme, Kreuzfahrt, Einsamkeit und Tanz. In Stuttgart wehren sich Häuser und Ampeln gegen das zu starke Verkehrsaufkommen, eine Ausländerbehörde macht einem Ehepaar Stress, es geht um den Umgang mit rechter Ideologie und ein animierter Text von Bertold Brecht fordert das Publikum heraus.



Im **Umweltfilm Wettbewerb** gibt es dieses Jahr erschreckend wenig Tiere. Komplexe Naturzusammenhänge werden in den 9 Filmen nichtsdestotrotz detailreich auf der Leinwand verdichtet. Es gibt eine Rede an die Welt, Müll als Lebensgrundlage, Kreuzfahrten, Plastik, Baumfällaktionen, Eisbären auf der Flucht und Science Fiction. Die Gewinner*innen entscheidet das Publikum selbst!



Alles was schräg ist! Bei **Eject XXIV**, der langen Nacht des abwegigen Films, wird das

Publikum geradezu in einen Abstimmungsrausch versetzt: 21 wilde Filme werden durch Luftballons und Krach bewertet. Das Publikum erwartet ein rotzevolles Programm an Synapsenschmeichlern und jenen Filmchen, vor denen Mutti immer gewarnt hat.



Der **European Short Film Audience Award** folgt auch 2021 seiner Tradition: Zehn europäische Festivals zeigen die jeweils auf ihrem Festival im nationalen Wettbewerb mit dem Publikumspreis ausgezeichneten Filme, die nun wiederum um die Gunst des europäischen Publikums miteinander konkurrieren. Von interfilm stammt der Beitrag *Fließende Grenze* (Bild).

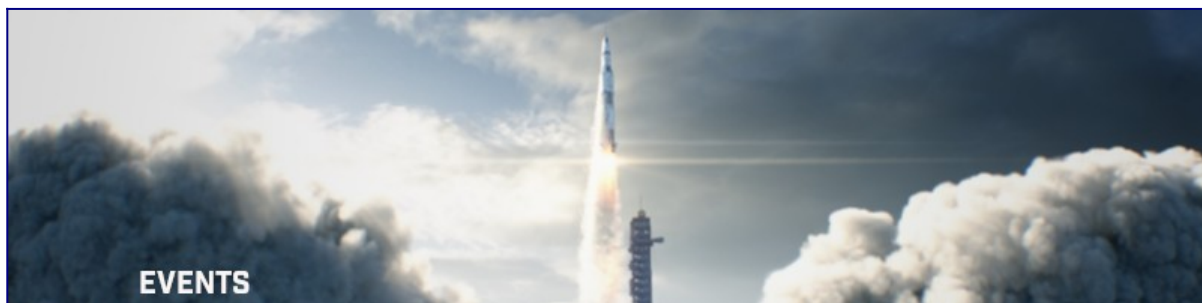


Der **Fokus Ungarn**: Ein Land als Vorreiter in Sachen Aufstand, Aufbruch und Autoritarismus. Erinnerungen an ein längst überwunden geglaubtes Klima der Unterdrückung zeigen sich vielfältig in den Filmen - mal verspielt und humorvoll, mal lakonisch und dramatisch. Dabei schrecken die Beiträge auch vor dem Horro-Genre nicht zurück. Roma-Stimmen erhalten eine Bühne, Spielfilm wechselt zu Animation, Dokumentar- und Experimentalfilm und im Programm *Spectrum of Resistance* schreit jemand seinen Unmut in die Normalität der Nachbarschaft. Scheinbar weiß keiner wieso, aber alle stimmen mit ein.

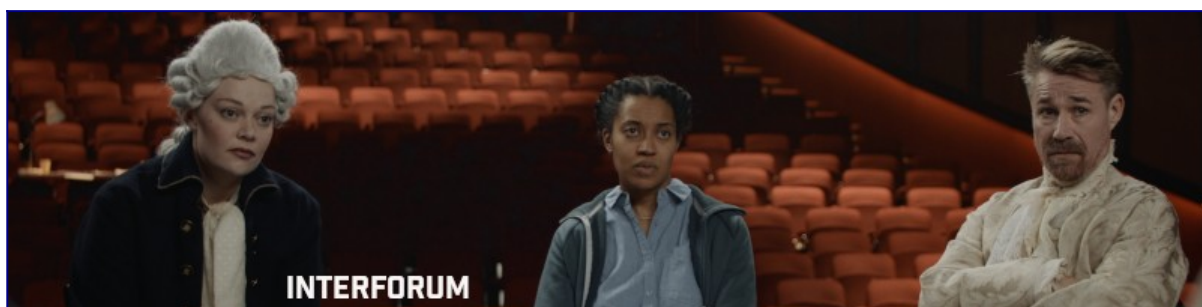


Spannend sind auch die **Spezialprogramme**: *Berlin Beats* öffnet mit „Kopf Faust Fahne“ geschichtliche Perspektiven auf das Berliner Thälmannendenkmal, *Body Talk* feiert

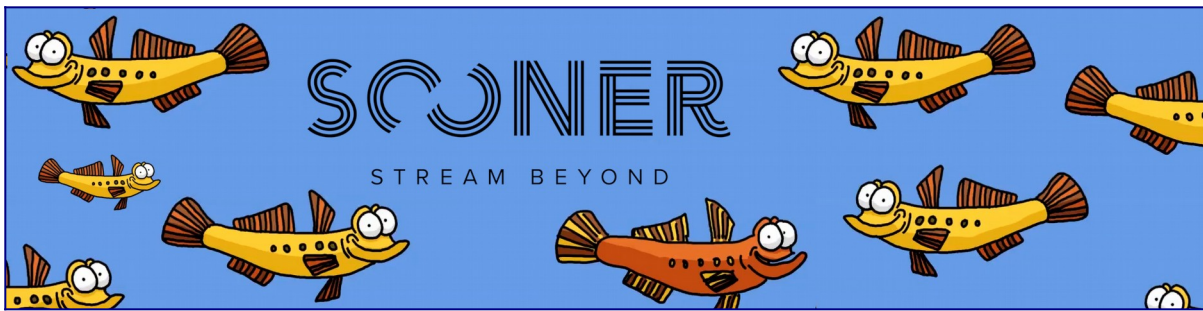
Tanzfilme und *Queer Fever* schwul-lesbisches Leben. Bei *Reality Bites* kann es zu Wahrheitsverzerrungen kommen, *Genre Now! Slashing the Patriarchy* ist ein Fest des Horrors, *Mensch Maschine* befragt das Filmemachen in Zeiten der KI und wir schauen im *Spotlight* nach *Myanmar* und in Richtung *China: New Talents*. Die Kolleg*innen von KUKI kuratierten mit Jugendlichen *Girls* Riot!* und mischen sich in *Teenage Riot!* unter Powerfrauen und Powerboys.



Zum Glück finden auch wieder **Events** statt: Zur *Festivalleröffnung* kommen Geladene in die Volksbühne, wohingegen die *Preisverleihung* für alle digital stattfindet. **Sound & Vision** lässt, ebenfalls in der Volksbühne, live 8 Kurzfilme von 8 Musikern und Bands vertonen und bei **Virtual Reality meets Fulldome** kann Mensch im Kuppelsaal des Zeiss-Großplanetariums in Rundumwelten eintauchen. Die *Gewinnerfilme* werden gleich 6 mal gezeigt, im Kunstspäti neben der Volksbühne kann man bei *100 Projectors* Fotos, Videos und Illustrationen der Demokratiebewegung Myanmars gegen die Militärdiktatur bewundern und im Roadrunners laden wir zur Filmpremiere "*Die Brauereien am Prenzlauer Berg*" mit *Party*.



Das **INTERFORUM** lädt mit Filmtalks, Masterclasses, Panels und Short Roulettes zu Austausch. Die Veranstaltungen im Pfefferwerk Haus 13 sind kostenfrei (Anmeldung ist nötig), sie finden in englischer Sprache statt und es herrscht 2G. Die Themen reichen vom Sound Design über Green Filmmaking und Skriptentwicklung zur Dokumentarfilmerzählung und zur aktuellen Lage des Filmschaffens in Ungarn. Bei den Short Roulettes lässt sich online networken: Meet Experts from the Industry!



Weil wegen der doofen Pandemie nicht alle Berliner*innen in den Kinos Platz haben, geht das Festival erneut auch [online bei SOONER](#) – bis 14. Dezember. In 4 wöchentlichen Staffeln, die sich stets Mittwochs abwechseln, können die Festivalprogramme bundesweit genossen werden. Es bedarf der Registrierung bei Sooner. Der Sooner Festival Pass für 4 Wochen kostet 25,- €, ein Einzelprogramm 2,95 €. - Der „Eyes Wide Open Online Award“ läuft bei Sooner als Warm-Up kostenlos von Mi., 10. bis Di., 16. 11. mit 9 Filmen über Umwelt und Gerechtigkeit - zum Abstimmen!

Die erste Staffel von Mi., 17.11. bis Di., 23.11. bietet:

Deutscher Wettbewerb

Hier hast du einen Kopf, jetzt kannst du sehen. - 8 Filme

Hier hast du Hände, jetzt kannst du tun. - 6 Filme

Hier hast du Beine, jetzt kannst du laufen. - 7 Filme

European Audience Award

European Short Film Audience Award 1 - 4 Filme

European Short Film Audience Award 2 - 5 Filme

Umweltfilmwettbewerb

Wasteland Adventure - 9 Filme

Hier die [Programmübersicht der Programme bei Sooner](#)

Bei all dem wünschen wir viel Vergnügen!

Werde Teil des interfilm Freundeskreises!

Unterstütze das Festival und erhalte neben unendlicher Dankbarkeit einen freien interfilm Festivalpass, eine Einladung zur Festivaleröffnung und zwei Einladungen für Kurzfilmveranstaltungen während des Jahres. Firmen können ebenfalls spenden - [Näheres hier](#)

interfilm Berlin Management GmbH

Straßburger Straße 55

10405 Berlin



Tel +49 30 25291320

info@interfilm.de

www.interfilm.de

Folge interfilm:  [Facebook](#)  [Instagram](#)  [Twitter](#)